



KirchenVolksBewegung

Bundesweite Kontaktadresse:

»Wir sind Kirche« c/o Christian Weisner
Postfach 65 01 15
D-81215 München
Tel.: +49 (0)8131 260 250
Fax: +49 (0)8131 260 249
E-Mail: info@wir-sind-kirche.de
Internet: www.wir-sind-kirche.de

»Wir sind Kirche« • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

An den Vorsitzenden der Deutschen
Bischöfskonferenz Kardinal Reinhard Marx

An die Bischöfe und Weihbischöfe
der 27 Diözesen in Deutschland

(jeweils einzeln adressiert)

München, 9. November 2014

Sehr geehrter Herr Kardinal N.N. / Sehr geehrter Herr Bischof N.N.!

Mit der Einberufung der Außerordentlichen Bischofssynode zur Familienpastoral hat Papst Franziskus einen überfälligen Prozess eingeleitet, wofür ihm sehr zu danken ist. Aber auch Kardinal Kasper, Kardinal Marx, Frau Ute Eberl und viele andere Teilnehmende haben vor und während der Außerordentlichen Synode Beiträge geleistet, die auf Reformen hoffen lassen. Dass in Rom auch tiefgehende Meinungsunterschiede zum Austrag kamen, hat die Glaubwürdigkeit dieser Synode vor der weltlichen und innerkirchlichen Öffentlichkeit gestärkt. Trotz der Enttäuschung am Synodenende gewannen wir die Überzeugung, dass viele Bischöfe die Stimme des Volkes Gottes ernster nahmen, als dies bislang bei offiziellen Zusammenkünften der Fall war.

Gemäß dem von Papst Franziskus intendierten Synodalen Prozess sind jetzt in der sehr kurzen Zeitspanne bis zur Ordentlichen Synode im Oktober 2015 in den Ortskirchen konstruktive Vorschläge zu allen Punkten der „Relatio Synodi“ zu entwickeln, auch zu den noch strittigen pastoralen und arbeitsrechtlichen Fragen für nach einer Scheidung Wiederverheiratete sowie zur Akzeptanz homosexuell lebender Menschen. Es ist gut, dass Sie als Bischöfe diesen Prozess bejahen, also wie angekündigt in Hearings sowie auf den verschiedenen Ebenen der Bistümer, Pfarreien und Verbände einen Dialog ohne Denk- und Sprechverbote unterstützen werden. In vielen Punkten ist hierzu ja schon wertvolle Vorarbeit geleistet worden; wir denken an die Initiative der oberrheinischen Bischöfe aus dem Jahre 1993, an neuere Ergebnisse aus dem „Gesprächsprozess“ sowie an die allzu oft verdrängten theologischen Forschungen der vergangenen Jahre. Wir erwarten, dass auch die Schriften und Äußerungen solcher Theologinnen und Theologen gehört werden, die um ihrer Offenheit willen berufliche Nachteile erfahren mussten. Mit ihnen erneut ins Gespräch zu kommen, gehört u. E. zur Glaubwürdigkeit des jetzt begonnenen Prozesses.

/ 2

Bundesteam

Johannes Brinkmann
Brauerstr. 3
45128 Essen
T: (0201) 7269287

brinkmann
@wir-sind-kirche.de

Sigrid Grabmeier
Köckstr. 1
94469 Deggendorf
T: (0991) 2 97 95 85

grabmeier
@wir-sind-kirche.de

Susanne Ludewig
Goethestraße 140
34119 Kassel
T: (0561) 281205

ludewig
@wir-sind-kirche.de

Magnus Lux
Schrotberg 105
97453 Schonungen
T: (09721) 5 88 75

Famlux@t-online.de

Gisela Münster
Esswurmstr. 16
81371 München
T: (089) 77 61 30

g-muenster@web.de

Christian Weisner
Auf der Scheierlwiese 1
85221 Dachau
T: (08131) 26 02 50
F: (08131) 26 02 49

weisner
@wir-sind-kirche.de

Referent:

Thomas Kaufhold
Heidehofweg 119a
22850 Norderstedt
T: (040) 3098 1603

kaufhold
@wir-sind-kirche.de

Dabei ist es unverzichtbar, dass sich die katholische Kirche Deutschlands unmissverständlich zu schon oft diskutierten Kernforderungen äußert. Als Beispiele nennen wir

1. ein Neuverständnis der Sexualität, die vom Paradigma ganzmenschlicher Beziehung her entwickelt das Grundverständnis der Ehe bestimmt,
2. eine gründliche Differenzierung dessen, was die Kirche unter „Unauflöslichkeit der Ehe“ versteht, dies ohne Verdrängung der Ausnahmeregelungen von Matthäus (5,32; 19,9) und Paulus (1 Kor 7,15),
3. eine gründliche und dogmengeschichtlich verantwortete Klärung des sakramentalen Charakters der Ehe, der zu einer einseitigen Verrechtlichung des Eheverständnisses geführt hat,
4. die definitive Entdiskriminierung von Homosexuellen und Homosexualität, die über den Aufruf zu einem freundlichen Umgang mit dieser Gruppe von Personen hinausgehen muss, mit allen ethischen und kirchenrechtlichen Folgen, sowie
5. eine überzeugende Stellungnahme gegen eine jegliche Diskriminierung von Frauen innerhalb und außerhalb der Kirche mit den bekannten Folgen für das Verständnis des kirchlichen Amtes.

Damit ist die in den kommenden Monaten zu leistende Arbeit gigantisch. Nach einer langen Zeit des Stillstands sollen jetzt auf den breiten und hochsensiblen Gebieten von Ehe, Familie und Sexualität die Lehre und die Pastoral mit Erfolg so weiterentwickelt werden, dass sie die Lebenssituationen der Menschen im Sinne der christlichen Botschaft wirklich ernstnehmen, verstehen und hilfreich begleiten können.

Diese Aufgabe kann nur gelingen, wenn die vielfältigen Lebenserfahrungen und Herausforderungen des Kirchenvolkes (LG 12 und AA 4) berücksichtigt werden, wie dies im „Instrumentum laboris“ geschehen ist. Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* wird deshalb erneut Gespräche und Initiativen anstoßen. Wir erklären Ihnen gegenüber ausdrücklich unsere Bereitschaft, in unmittelbarer Zusammenarbeit mit Ihnen und kompetenten WissenschaftlerInnen über neue Wege in Theorie und Praxis nachzudenken, damit der von allen bejahte Prozess zügig vorankommt. Wie Ihnen ist es auch uns sehr wichtig, den *Kairos* der Stunde nicht vorübergehen zu lassen.

Mit geschwisterlichen Grüßen

Sigrid Grabmeier

Johannes Brinkmann

Christian Weisner

für das Bundesteam der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*